

Schrift etwas eingefüret/ und man der Deütschen Bibel wort gebraucht, in acht genommen worden: Es ist auch darumb die verdeütschung Herren D. Lutheri Bibel mit bezeichnung der Capitel und Sprüchlein/ iedes ortes hinzu gesetzt/ und für der auslegung der kurtze inhalt ieder geschichte nach dem Jtaliänischen behalten worden.

Fürs sechste/ wil ich erinnert und gebeten haben dieses wol zu betrachten/ daß des Herren Marggraffen art in Jtaliänischer sprache zu schreiben sehr kurtz/ hoch/ nachsinnig/ und zu verstehen fast schwer ist. Inmassen er vermutlich ihme vorgenommen der stellung/ Still, oder schreibens art des Taciti zu folgen. Daher ich es dan auch nicht deutlicher ohne grössere arbeit und mühewaltung bey meinem ietzigen zustande der überhäuftten Kriegesgeschäfte zu machen gewust: Wer es demnach gründlich zu verstehen begierig/ der wolle so wol das Deütsche als das Jtaliänische/ wan er es beyhanden/ mit gutem nachdenken lesen/ und das lesen zuzeiten mit gehörigem nachsinnen wiederholen/ so wird er darinnen ein grösseres vergnügen haben.

Zum siebenden bitte ich ümb entschuldigung/ wan in dieser übersetzung nicht alles so schnur recht/ wie es billich seyn solte/ gegeben: [B v; S.10] Insonderheit die Jtaliänische arten zu reden und zu schreiben nicht so deutlich und ziellich/ als sich wol gebüret/ übergetragen und gesetzt worden seynd. Sintemal über vorige glimpfliche ablenung/ meine geringfügigkeit mir bey iedwederen verständigen zustatten kommen/ und der schuld genugsam entnemen wird/ daß ich als ein Deütscher/ der nie in Jtalien gekomen/ und daher solcher redens art und aussprache/ Idiotismorum, im grunde unkündig/ wol habe anstossen/ irrē/ und solche hochgefürete art zu schreibē iedesmals nicht erreichen/ noch der gebür nach ablangen mögen: Und wird solches meistentheils geschehen seyñ an ortē/ wo von der Naturkündigung/ gestirnkündigung oder gestirnkunst und dergleichen dingen/ deren bedeütsame worte ohne das nit gar wol ins Deütsche gebracht werden mögen/ gehandelt worden. Jch verhoffe aber es werde bey dieser anderweit erfolgeten übersehung von etzlichen bey der Sprachen wolkundigen/ dieser mangel zur gnüge ersetzt seyñ.

Fürs achte/ ersuche und bitte ich/ man wolte die angezeichnete und zu ende angedruckete Druckfehler/ wie sie eingeschlichen/ ehe und bevor zur durchlesung geschritten/ verbessern/ inmassen solches beneben andern bequemlichkeiten/ auch zu erleichterung der verständigkeit nicht wenig dienen wird.

Schlieslichen werden alle hochgeehrte günstige Leser gebürender massen bitlichē ersuchet und angelanget/ meiner Kriegesmännischen feder etwas nachzugeben/ in vergewisserung/ das nach hoheit/ wülden und standes erfoderung/ ich ihnen samt und sonders schuldige dienste/ angenehme freundschaft und behäglichem willen/ eüsserster müglichkeit nach/ zu leisten und zu erweisen erbötig und stets geflissen bin/ nichts mehr wüntschende/ als fernere gelegenheit zu ergreifen/ unserer hochgeehrten Hochdeutschen Mutter und Landsprache der frembden und entlenen wörter zu befreyen/ und ihr dieselben zu benemen. Geben in Rostock den zweiten Weinmonats 1639.